

28

Die beiden letzteren, von welchen, wie es scheint, ausführlicher, als Herodot, Hecataeus ¹) gehandelt hatte, und zu welchen Plinius noch eine dritte, sonst ganz unbekannte, Ariacus, hinzufügt ²), sollen am Nordfufs des Olymp, also östlich vom Rhyndacus gelegen haben ³). Damit stimmt die Lage des Vorgebirges Scylaceion, wie sie Val. Flacc. Arg. III. 34. beschreibt:

*Aura vehit, religant tonsas, veloque Procnesson
Teque etiam medio flaventem Rhyndace ponto
Spumosamque legunt fracta Scylaceion unda.*

Dort, und zwar an der Küste ⁴), lag endlich auch Dascylium, bei dem See gleichen Namens, am Rhyndacus ⁵), die Residenz der persischen Satrapen Kleinphrygiens, mit einem prachtvollen Park. Von dieser weiter unten.

Drittes Capitel.

Das Klima dieser Gegenden ist nicht so mild, als das der ionischen Städte ⁶), sondern gilt, wie das von Bithynien ⁷), für rauh, und Theophrast (Ueber

Gr. Vol. I. p. 328. auch Scyrmus pelasgisch nennt, geht wenigstens aus den von ihm angeführten Stellen nicht hervor.

1) Steph. B. p. 384. 14. *Σκυλάκη πόλις περὶ Κύζικον Ἐκαταῖος Ἀσία ὁ πόλις Σκυλακηνὸς καὶ Σκυλάκιος.*

2) H. N. V. 40.

3) Plin. I. 1. *Mox oppida Placia, Ariacos, Scylace, quorum a tergo mons Olympus Mysius dictus. Mela XIX 3. post Placia et Scylace, quibus a tergo imminet mons Olympus, ut incolae vocant, Mysius.* Nach Spon Misc. p. 345. f. hat sich der Name des Orts noch erhalten.

4) Plin. V. 40. Strabo XIII. p. 81.

5) Xen. Hell. IV. 1. 15. 16. Mela I. 1.

6) Herod. I. 149.

7) Js. Vossius ad Catull. 46, 5. p. 107.